

Nachdem in Oberrätien den Feudalherren so wenig übrig geblieben war und auch dieses Wenige ihnen abhanden zu kommen drohte, waren die nun seit dem XV. Jahrhundert successiv erfolgenden, in der oberrätischen Staatsgeschichte sehr charakterischen Loskäufe eine gewissermassen selbstverständliche Sache, weil sie im Interesse beider Theile lagen, so dass, als die französische Revolution herankam, sie hier nur noch wenige feudale Ueberreste aufzuräumen hatte, wogegen in Unterrätien — abgesehen von der thatsächlich auch hier nicht mehr bestehenden persönlichen Unfreiheit — das Meiste, scheinbar wenigstens, so ziemlich im alten Zustand verblieben war.

---

ob dem See v. 1405 (Appenzell, St. Gallen, Feldkirch, Pludenz, Eschnerberg, Rheinthal, Fussach und Höchst) und der Bund des Sarganserlandes mit der Stadt Cur und Curwalhen von 1440.